

Das heißeste Wochenende aller Zeiten

Bundesweit Temperatur-Rekorde registriert – Tausende in Freibädern und bei Festivals wie dem Würth-Open-Air

Von unserer Redaktion und dpa

REGION/OFFENBACH Deutschland hat das bisher heißeste Wochenende seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen hinter sich. Der bundesweite Hitzerekord wurde mit 41,7 Grad am Sonntag in Neißemünde im brandenburgischen Landkreis Oder-Spree gemessen. Wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) gegenüber der Heilbronner Stimme erklärte, knackten am Samstag auch die regionalen Messstationen in Obersulm-Willsbach (39,7 Grad) und Öhringen (39,3 Grad) Allzeitrekorde – in Eppingen wurde mit 38,8 Grad ein Rekord für Juni erreicht.

40,3 Grad in Heilbronn

So heiß wie noch nie war es auch in Heilbronn. Die Messstation des Wetterdienstleisters Meteomedia zeigte am Samstagnachmittag 40,3 Grad an – die höchste Temperatur,

„Wir nutzen die Zeit für die Ausbildung unseres Jugend-Einsatzteams.“

DLRG-Einsatzleiter Oliver Lück

die je in der Region registriert wurde. Der bisherige Rekord von genau 40 Grad stammte vom August 2015. In Teilen Deutschlands gab es am Sonntag erste, teils heftige Gewitter. Laut DWD soll es zum Wochenanfang auch in der Region einen spürbaren Rückgang von hochsommerlichen Werten auf 25 bis 29 Grad geben. Dabei ist mit Schauern und Gewittern zu rechnen.

Auf der Suche nach Abkühlung zog es viele Menschen in der Region in die Freibäder und an die Seen. Einen Ansturm erlebte der Breitenauer See, zu dem auch viele Gäste aus dem Stuttgarter Raum angereist waren. Die Parkplätze waren an beiden Tagen bereits am frühen Mittag voll. Trotz der Menschenmassen kam es nach Angaben der DLRG, die mit 30 Kräften vor Ort war, zu keinen besonderen Vorkommnissen. „Wir nutzen die Wochenenden am Breitenauer See auch für die Ausbildung unseres Jugend-Einsatzteams“, berichtet Einsatzleiter Oliver Lück. Das Öhringer Freibad H2Ö blieb am Sonntag geschlossen. Grund hierfür war der Ausfall der Chlorgasanlage.



Der Breitenauer See am Hitzesamstag: Tausende Menschen suchten bei Temperaturen an die 40 Grad Abkühlung im Wasser oder an einem der begehrten Schattenplätze. Die Parkplätze rund um den See waren bereits am frühen Nachmittag überfüllt. Foto: Ralf Seidel



Max Mutzke ist am Samstag Headliner beim Blacksheep Sommerfest in Bad Rappenau-Bonfeld.

Foto: Ralf Seidel

Gute Stimmung bei Konzerten Festivalfeeling bei tropischen Temperaturen gab es gleich an drei Orten in Baden-Württemberg. Künstler wie Zucchero, Alphaville, Anastacia, Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys sorgten am Freitag und Sams-

tag für gute Stimmung unter den 17.000 Besuchern beim Würth-Open-Air in Künzelsau-Gaisbach. Rund 1700 Fans, und damit 400 mehr als im Vorjahr, pilgerten zum Blacksheep Festival nach Bonfeld, um unter anderem den Auftritt von



Bluesrocker aus Italien: Auf seiner World Tour 2026 macht Zucchero Station beim Würth-Open-Air.

Foto: Christiana Kunz

Max Mutzke zu feiern. Rund 30.000 Besucherinnen und Besucher sind am Freitagabend zum Kessel-Festival nach Stuttgart gekommen. Den Samstag hatten die Veranstalter aus Sicherheitsgründen angesichts der extremen Hitze abgesagt.

Die Rekordtemperaturen setzten am Wochenende auch dem Talmarkt in Bad Wimpfen zu. Am Samstag öffneten einige Stände und Fahrgeschäfte des Volksfestes wegen der Hitze erst am Abend. Auch die Besucher blieben bis zum späten Nachmittag weitgehend aus. Die knapp 80 Händler rechnen angesichts der Umstände mit deutlichen Umsatzeinbußen.

Brand und möglicher Blow-up

Die extreme Hitze sorgte aber auch für Schreckmomente in der Region: Nach dem Ausbruch eines Waldbrands am Samstagnachmittag in Untergruppenbach war die Feuer mit rund 50 Einsatzkräften und neun Fahrzeugen vor Ort. Ein Vorfall ereignete sich zudem am Sonntagmorgen in der Heilbronner Oststraße: Auf Höhe der Einmündung der Bruckmannstraße drückte Wasser aus den Fugen nach oben. Da

„Bei der Hitze können wir einen Blow-up nicht ausschließen.“

Polizei Heilbronn

sich die Fahrbahn an einigen Stellen aufwölbte, sperrte die Polizei die Strecke. Die genaue Ursache ist bislang nicht geklärt. „Bei der Hitze können wir einen Blow-up nicht ausschließen“, sagte eine Beamtin.

Während der extremen Hitze verzeichneten die Kliniken in Deutschland ein deutlich erhöhtes Patientenaufkommen in den Notaufnahmen. „Die Zahl der Notfälle ist weiter gestiegen und umfasst schwerste hitzebedingte Störungen mit Organversagen und neurologischen Komplikationen. Betroffen sind überwiegend Ältere und Vulnerable mit Vorerkrankungen, die jetzt stationär intensivmedizinisch behandelt werden“, sagte der medizinische Vorstand des Klinikums Stuttgart Jan Steffen Jürgensen.

In Frankreich sind nach Angaben der nationalen Gesundheitsbehörde rund 1000 Todesfälle mehr als im Durchschnitt registriert worden. Die seit Mittwoch erhobenen Daten seien aber noch nicht abschließend ausgewertet. 85 Prozent der Todesfälle entfielen auf Menschen ab 65 Jahren.

Kultur, Lokales